

125 JAHRE WASSERSCHUTZPOLIZEI IN SCHLESWIG-HOLSTEIN

Am Anfang stand die Hafenpolizei

Marius Kolasinski

Auch wenn es in Schleswig-Holstein bereits in den 1780er-Jahren sogenannte „**Policeymeister**“ gab und denen, wie zum Beispiel in Kiel, ein Hafenmeister untergeordnet war und man durchaus für schiffahrtsrelevante Fragen zuständig war, so dauerte es bei uns doch noch bis zum 1. Juli 1899 bis zur Einrichtung einer **staatlichen Hafenpolizei in Kiel**. Eine Wasserschutzpolizei war geboren und hatte ihren ersten Dienstsitz unter der Adresse Wall 42 direkt an der damaligen Kaikante.



Polizeiboot Greif, 1. Polizeiboot mit Maschinenantrieb, gebaut 1902

der preußischen Polizei, wurde haushälterisch aber vom Handelsministerium geführt. Erst 1927 wurde die **Hafenpolizei** Teil des Innenministeriums und somit ein Teil der Schutzpolizei.

Seit 1945 gab es dann die sogenannte „**Wasserschutzpolizei-Gruppe Kiel**“. Dieser Gruppe oblag der wirksame Polizeischutz auf Wasserwegen und Küstengewässern. An der Nordsee, genauer in Tönning, gab es eine wasserschutzpolizeiliche Präsenz erst ab 1947. Die erforderlichen Boote stammten aus Beständen der Wehrmacht. Der erste Leiter einer Wasserschutzpolizei in Schleswig-Holstein war Hermann Onken – vor Ausbruch des 2. Weltkrieges war er Chef der Kieler Wasserschutzpolizei. Während des Krieges wurde er dann Stellvertreter des Chefs der Wasserschutzpolizei.

1947 wurde aus der „Wasserschutzpolizei-Gruppe Kiel“ die „**Wasserschutzpolizei-Gruppe Schleswig-Holstein**“, die dann dem Innenministerium unterstellt wurde. Erst mit dem Polizeiorganisationsgesetz von 1952 gab es eine vertretbare Organisation für die Wasserschutzpolizei.



Hermann Onken, erster Leiter der WSP SH nach WK 2



Besatzung des WSPR Kiel 1979

Gebildet wurde 1953 ein **Wasserschutzpolizeiamt** mit den nachgeordneten vier Wasserschutzpolizei-Inspektionen Nordsee, Ostsee, Lübeck und Kanal mit jeweils nachgeordneten Wasserschutzpolizeirevierern.

Mit dem Inkrafttreten des ersten Polizeiorganisationsgesetzes (POG) von 1968 und der Verordnung von 1969 wurde die Wasserschutzpolizei in einer **Wasserschutzpolizeidirektion (WSPD)** als untere Landesbehörde organisiert. Durch die folgende Reform von 2004 gab es einen erneuten tiefen Einschnitt in die Organisation der WSP. Im Landespolizeiamt (LPA) wurde die **Abteilung 4** gebildet und übernahm fortan die Aufgaben der WSPD, welche aufgelöst wurde.

Beim LPA 4, mit den Aufgaben Wasserschutzpolizeilicher Aufgabenvollzug, Bootswesen/Nautisch-Technische IT und Maritime Sicherheit, waren damals noch sechs Wasserschutzpolizeireviere direkt angebunden. Zwei an der Nordsee (Brunsbüttel und Husum) und vier an der Ostsee (Flensburg, Kiel, Lübeck-Travemünde und Heiligenhafen).

Die nächste große und bislang letzte Strukturreform wurde 2015, nach einer längeren Evaluierung der Aufgaben und der Arbeit der WSP SH, umgesetzt. Eine Reform, die sehr tiefe Einschnitte mit sich brachte und auch heute noch nachwirkt.

So gibt es an der Nordsee nur noch ein Revier in Brunsbüttel, mit den nachgeord-



WSP Kiel, Wall 42, mit Balkon und Empore

Eine wechselhafte Zeit mit zwei Weltkriegen und mehreren Staatsformen führte natürlich auch bei der WSP zu vielen Umbrüchen, Reformen, Neuorganisationen und Neustrukturierungen. So war zum Beispiel in den Jahren zwischen den Weltkriegen der „**Reichswasserschutz**“ zwar ein Teil



Wasserschutzpolizeirevier Kiel 2019

neten Stationen in Husum und auf Helgoland. Dazu kommen noch die beiden Bootspräsenzdienste (BPD) in Husum und in Büsum mit den Küstenbooten Sylt und Helgoland.

An der Ostsee gibt es noch zwei Reviere in Kiel und Lübeck. Zum Kieler Revier gehören die Stationen in Flensburg und Kappeln, sowie die BPD in Kappeln und Kiel. Hierzu gehören die Küstenboote Staberhuk und Falshöft. Zum WSPR Lübeck gehört die Station auf Fehmarn und der BPD Heiligenhafen mit dem Küstenboot Fehmarn.

Eine im Jahr 2019 durchgeführte Evaluation ergab, dass die Struktur durchaus zur Steigerung der Effizienz der Aufgabenerfüllung führte. Die Reduzierung der Planstellen, jedoch nicht in allen Bereichen, führte teilweise wieder zu einem Aufwuchs. Die Wasserschutzpolizei von heute ist eine **Umweltschutzpolizei**. Ein sehr großer Teil ihrer Aufgaben befasst sich mit dem Schutz der Meeresumwelt oder mit Tier- und Artenschutz. Hierzu gibt es unzählige internationale Übereinkommen, die in der Regel in nationale Gesetze übergeleitet wurden. Des Weiteren kümmern sich die „Wasserschützer“, von denen früher viele selbst einmal zur See gefahren sind, um die **Sicherheit der Seeleute und der Passagiere**. Ein weiteres großes Thema ist die sogenannte **Maritime Sicherheit**, also die Umsetzung internationaler Regeln zur Terrorabwehr in der Schifffahrt. Außerdem ist die WSP bereits seit März 2003 in der **Fischereiaufsicht** (einschl. Berufsfischer) tätig; zuvor war das Landwirtschaftsministerium hiermit befasst.

Und dieses Jahr nun feiern wir unser **125-jähriges Bestehen in Schleswig-Holstein**. Eine abwechslungsreiche Zeit liegt hinter uns und gleichzeitig auch vor uns. Denn ein Küstenland, wie es das schönste Bundesland der Welt ist, wird sicherlich immer eine Wasserschutzpolizei benötigen. ■



Der GdP-Landesfachausschuss Wasserschutzpolizei feiert

125 Jahre

21.09.2024

ab 13 Uhr

vor dem WSP-Revier Kiel
direkt an der Kiellinie

Wasserschutzpolizei Schleswig-Holstein

und lädt dazu herzlich ein.



- Ausfahrten mit der MB Sprott von 13 bis 17 Uhr
- Grillwagen und Crêpes-Stand mit Verzehrsgutschein für GdP-Mitglieder der Sparte Wasserschutz
- Hüpfburg für Kinder und Glücksrad
- Weitere Attraktionen im Rahmen des Tages der WSP



SH 
Schleswig-Holstein
Landespolizei

DP – Deutsche Polizei
Schleswig-Holstein

Geschäftsstelle
Max-Giese-Straße 22, 24116 Kiel
Telefon (0431) 17091
Telefax (0431) 17092
Adress- und Mitgliederverwaltung:
Zuständig sind die jeweiligen
Geschäftsstellen der Landesbezirke.

Redaktion
Matthias Felsch
Martin Rollmann
Swantje Stieh
Geschäftsführender Landesvorstand
Max-Giese-Straße 22, 24116 Kiel
Telefon (0431) 1709-1
gdp-schleswig-holstein@gdp.de

Redaktionsschluss
Redaktionsschluss für die Ausgabe
Oktober 2024 ist der 5. September 2024.

Zuschriften bitte an redaktion@gdp-sh.de. Wir bitten um Verständnis, dass sich redaktionelle Kürzungen und Änderungen ergeben können.



AUS DER REGIONALGRUPPE AFB

Kurvenfahrten und „Benzingespräche“

Thomas „Pommes“ Handschuck

Am 24. Mai hatte die GdP, Regionalgruppe AAFB, erneut zur alljährlichen Motorradtour geladen. Erstmals fand eine solche Tour im Jahr 2000 mit dem Ziel Rügen statt. Aufgrund der Coronapandemie musste eine Fahrt leider ausfallen. Die ersten Touren wurden noch von Axel Dunst geplant, seit jetzt schon fast 20 Jahren liegt die Planung bereits in meiner Verantwortung – eine wirklich schöne Verantwortung.

In diesem Jahr sollte es mit 30 angemeldeten Teilnehmerinnen und Teilnehmern nach Hötter gehen. Teilweise fahren unsere Ehefrauen mit, als Selbstfahrerinnen oder als Sozios. Auch „Nichtpolizisten“ sind dabei, was die Sichtweise auch mal auf andere Berufe zulässt. So sind wir nicht immer nur in der Polizeifamilie unterwegs. Außerdem geht es ja schließlich ums Motorradfahren, gute „Benzingespräche“ und nicht immer nur um den täglichen Dienst.

Freitagmorgen trafen sich alle Beteiligten zunächst bei „Conny und Werner“. Nach einer kurzen Begrüßung durch den RG-Vorsitzenden Martin Rollmann gab es wie immer, dank Conny und Werner, ein tolles Frühstücksbüfett zum Auftakt. Die GdP übernimmt schon seit Jahren die Kosten für die GdP-Mitglieder und die mitfahrenden Angehörigen. Dafür sagen wir „vielen Dank“!

Danach ging es in Kleingruppen (pro Gruppe maximal fünf Motorräder) in Richtung Hötter. Jede Gruppe hatte einen erfahrenen Guide, der die Gruppe sicher zum Ziel geleitete. Für die Bereitschaft, diese verantwortungsvolle Aufgabe wahrzunehmen, und auch für die zurückliegenden Jahre möchte ich mich bei euch ausdrücklich bedanken!

Ein kurzes Stück Autobahn und dann über Land, bei gutem Wetter, so soll es sein. Leider wurden wir kurz vor dem Ziel noch ordentlich geduscht, aber was soll's.

Im „Hotel Niedersachsen“ angekommen, erwarteten uns dann tolle Zimmer und, da wir Halbpension gebucht hatten, ein wirklich gutes Büfett. Ein gemütlicher Ausklang an der Bar rundete den Abend ab. Am nächsten Morgen, nach dem üppigen Frühstücksbüfett, ging es in den genannten Kleingruppen ins Umland von Hötter. Tolle, kurvenreiche Strecken machten den sonnigen Tag zu einem schönen Erlebnis.

Zurück im Hotel gab es wieder nette Gespräche, alle hatten Spaß und ein tolles Abendessen. Am nächsten Morgen ging es dann zurück in die Heimat. Einige hatten es eilig und fuhren direkt nach Hause, andere gemütlich in kleinen Gruppen. Den groß angekündigten Regen kurz vor Hamburg konnten (fast) alle umgehen. Das kann uns aber nicht umhauen, denn wie steht es in der Einladung? „Wir fahren bei jedem Wetter.“

Die Stimmung auf unserer Tour war wie immer ausgezeichnet. Alle hatten ihren Spaß und alle sind unfallfrei zurückgekehrt.

Im Herbst treffen wir uns noch regelmäßig für eine Tagestour und machen dann in der großen Gruppe eine Kaffeefahrt: der Jahresausklang für die Saisonkennzeichenfahrer. Vielen Dank an alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer, ich freue mich schon auf das nächste Jahr zur „25 Jahre Motorradtour GdP AFB“. ■

GLÜCKWÜNSCHE

Wir gratulieren

zur Beförderung

zum/zur Ersten Kriminalhauptkommissar/in

Götz von Elbe, RG Kiel-Plön; Maïke Bünning, RG Steinburg-Dithmarschen

zum Ersten Polizeihauptkommissar

Arne Sievers, Lars Tappendorf, RG Kiel-Plön; Ulrich „Egon“ Bahr, RG Schleswig-Holstein Mitte; Sebastian Kratzert, Thorben Steckel, RG Segeberg-Pinneberg

zum Kriminalhauptkommissar A 12

Lars-Christian Philipsen, RG Kiel-Plön

zum/zur Polizeihauptkommissar/in A 12

Christian Herrmann, Carsten Krause, Marc-André Schmitt, Kerstin Stolp, RG AFB; Saskia Deutschbein, Mario Plötz, Sven Rosenburg, RG Kiel-Plön; Ian Christoph Saß, RG Nord; Thorsten Eggert, Torben Gudat, Indra Laschkowski, RG Segeberg-Pinneberg; Birgit Ottorowski, RG Steinburg-Dithmarschen

zum/zur Polizeihauptkommissar/in

Simon Krupp, RG AFB; Ulrich Ahlemann, Bernd Marquardsen, RG Nord; Marc Budzuhn, Dennis Hunscha, RG Schleswig-Holstein Mitte; Inga Jensen, Lars Raming, RG Segeberg-Pinneberg

zum/zur Polizeioberkommissar/in

Martin Balsam, Bianca Bloeck, Wiebke Nindel, RG AFB; Ingo Frieböse, Kristiane Götttsch, Rüdiger Nehls, Sandra Reese,

Jannik Stieper, RG Kiel-Plön; Hendrik Jahnke, Jan Luthe, Hajo Neimög, Roman Palzer, RG Nord; Arne Carstens, Sören Dibbern, Michael Wolny, RG Schleswig-Holstein Mitte; Jan Hägemann, Ricky Rausch, RG Segeberg-Pinneberg; Bärbel Schulz, RG Steinburg-Dithmarschen

zum Polizeihauptmeister

Rico Bork, RG Kiel-Plön; Lars Daniel, RG Nord; Tjark Klarmann, Lennart Schröder, RG Schleswig-Holstein Mitte; Thorben Breuker, Niklas Nagel, RG Segeberg-Pinneberg; Erik Luckwaldt, Mike Maschmann, RG Steinburg-Dithmarschen

zur Lebenszeitanstellung

Luisa Barkowski, Tim Collet, Christoph Hansen, Julia Johannsen, Melina Knust, Phillip Müller-Hack, Tim Niklas Naeve, Lukas Pern, Hendrik Pinn, Tim Scholz, Lynn Thomsen, RG Nord; Paul Belobrowka, Markus Hahn, RG Justizvollzug; Alexander Atzpodien, Fynn Ballke, Jan-Torge Barleben, Niklas Hansen, Finn Kraft, Moritz Matthuse, Joanna Menzel, Caja Paulsen, Steven Schneider, Anna-Lena Stepputis, Lucas Theissen, Luisa Wichelmann, RG Schleswig-Holstein Mitte

zur Vermählung

Falko Zube und Ehefrau, RG Nord

Wir bitten alle Kolleginnen und Kollegen um Verständnis, dass wir nur diejenigen namentlich erwähnen konnten, die uns vor Redaktionsschluss von ihrer Regionalgruppe genannt wurden.



Fotos: RG Steinburg-Dithmarschen (3)
Swantje Stieh (11)



AUS DER RG STEINBURG-DITHMARSCHEN

Wacken – mit Leidenschaft!

Swantje Stieh

„Ich bin von Sonntag bis Sonntag jeden Tag hier, aber das macht Spaß und kommt super an!“, erklärte Rüdiger „Rübe“ Mengel kaputt, aber fröhlich nach einem Betreuungstag auf dem 240 Fußballfelder großen Festivalgelände. Gemeinsam mit neun anderen der RG Steinburg-Dithmarschen aus dem Ruhestand, dem aktiven Polizei-, Justiz-, Zolldienst sowie der GMSH stemmte er die Einsatzbetreuung in Wacken. Liebevoll ausgeschnittene Wassermelone in Eisform (40 kg!) und ca. 1.000 handgemachte Käsespieße fanden bei bestem Sommerwetter dankbare Abnehmer/innen. Zudem wurden rund 1.000 eigens gepackte Naschitüten verteilt: „Damit einher gehen Nostalgie und Kindheitserinnerungen“, so Michael Jegust, dessen Fahrradacho bereits am Donnerstag 180 abgerissene Betreuungskilometer dokumentierte.

„Wir haben mit den Vorbereitungen schon Anfang des Jahres begonnen. Nach dem letzten Mal haben wir uns einige Notizen mit Ver-

besserungsideen gemacht. Neu sind dieses Jahr beispielsweise unsere Westen, damit wir für die Kolleginnen und Kollegen erkennbar sind. Wir wollten uns zudem von der bereits guten Allgemeinverpflegung abheben. Zudem sind wir aufs Fahrrad umgestiegen, das macht bei Stau und dem guten Wetter noch mehr Spaß“, freute sich der Regionalgruppenvorsitzende Andree Moisi und ergänzte: „Alle aus der PD sind in den Stiefeln, daher sind wir umso dankbarer für unsere rüstigen Rentner, die hier echt alles geben.“

Besonders angetan zeigte sich auch GdP-Bundesvorsitzender Jochen Kopelke, der gemeinsam mit Torsten Jäger, Sven Neumann sowie Eric Schewe (PVAG) am Donnerstag bei der Betreuung unterstützte: „Ich bin von der Professionalität und guten Laune der Polizistinnen und Polizisten total

begeistert. Als Gewerkschaft der Polizei sind wir bei ganz vielen Betreuungseinsätzen ehrenamtlich an der Seite derer, die arbeiten müssen. Das machen wir, um direkt und ohne Filter zuzuhören und zu helfen. Beim Festival in Wacken fällt aber sofort auf: Hier wird die Polizei gefeiert, geliebt und bei jeder Gelegenheit umarmt! Das ist derartig beeindruckend, dass wir auch mit vielen Festivalfans aus der Blaulichtwelt und aus dem Ausland ins Gespräch kamen. Hier wird Feiern, Helfen und Respekt gelebt. Eine seltene, aber sehr wertvolle Erfahrung in unserem stressigen, gefährlichen und emotionalen Polizeiberuf. Danke an das GdP-SH-Team, danke an die Polizei SH für die vielen Eindrücke und euer cooles Social-Media-Team!“ Auch Begleiter Schewe hatte so viel Spaß, dass er sich bereits für das kommende Jahr wieder angekündigt hat: „Ich konnte heute viele bleibende Eindrücke mitnehmen und zudem die Gewissheit, dass ihr echt duftige Typen seid.“ ■



Die Gewerkschaft der Polizei, Regionalgruppe Kiel-Plön präsentiert

FLASHLIGHT PARTY

06.09.2024 ■ AB 20 UHR

DJ HARFE ■ LIVEMUSIK VON BAO
WUNDERINO-ARENA KIEL ■ SEITENEINGANG ZIEGELTEICH

EINTRITT GdP-Mitglieder 5 €, alle anderen 10 €
VORVERKAUF GdP-Geschäftsstelle, Max-Giese-Str. 22, Kiel (zu den Bürozeiten)
ABENDKASSE Falls noch Karten vorhanden sind, wird es eine Abendkasse geben.

Eingeladen sind alle Angehörigen der Polizei, der Justiz, der Bundespolizei, des Zolls, der Berufsfeuerwehr, der Rettungsdienste und das medizinische Personal der Krankenhäuser, die Steuerfahndung und der KOD (Dienstausweis mitbringen).

PVAG Die Polizeiversicherung | **DAS GEMEINSCHAFTSUNTERNEHMEN VON** Gewerkschaft der Polizei | **SIGNAL IDUNA** | **POLIZEI DEIN PARTNER** Gewerkschaft der Polizei

VERANSTALTER Gewerkschaft der Polizei – Regionalgruppe Kiel-Plön

GdP AKTIV!

Stadtradeln 2024

Kiel. Vom 2. bis zum 22. September 2024 findet in Kiel das diesjährige Stadtradeln statt. Als Verein mit Sitz in Kiel beteiligt sich die Gewerkschaft der Polizei Schleswig-Holstein e. V. selbstverständlich daran, und

zwar bereits zum sechsten Mal. Mehr als 6.500 Mitglieder in Schleswig-Holstein sind aufgerufen, drei Wochen so viele Kilometer wie möglich zu erradeln und für das Team einzutragen. Dabei kommt es nicht darauf an, an welchem Ort konkret geradelt wird. Nur das Fitnessstudio ist ausgeschlossen für die Wertung. **Also meldet euch an un-**

ter stadtradeln.de/kiel und tretet unserem Team (Gewerkschaft der Polizei Schleswig-Holstein e. V.) bei! Auch im laufenden Zeitraum ist eine Anmeldung noch möglich. Wir freuen uns auf zahlreiche Unterstützer und Unterstützerinnen. Nähere Infos gibt es auf der Geschäftsstelle bei Sven.Martin-sen@gdp.de. ■

LESERBRIEF

Rückwirkende Einweisung: JA – aber rückwirkende Nachzahlung: NUR AUF ANTRAG!

Beförderungen in der Landespolizei sind alle Jahre wieder ein präsent Thema – Einweisung in Dienstposten, Bewährungsfristen, Beförderungserlasse – viele, manchmal zu viele Gespräche, drehen sich hier im Kreis.

Mit diesem Schreiben möchte ich auf einen Vorgang innerhalb der Landespolizei SH aufmerksam machen, der m. E. recht einmalig ist, und erzähle die eigene „Geschichte“, die für Teile der Leserschaft vielleicht doch sehr aufschlussreich und hilfreich sein könnte.

Nach nun fast 40 Jahren Zugehörigkeit zur Landespolizei wurde ich im April 2023 mit Wirkung zum 1. August 2023 auf eine DGL-Stelle (Kategorie D) beim PABR Nord umgesetzt und nach dreimonatiger Bewährungsfrist zum 1. November 2023 in diese Stelle der Kategorie D eingewiesen. Zum 1. Januar 2024 erfolgte dann die Beförderung nach A 12.

Ende April 2024 bekam ich unaufgefordert Post aus dem LPA/Stellenbesetzung. Man teilte mir in dem Schreiben mit, dass ich rückwirkend zum 1. August 2023 in den Dienstposten der Kategorie D eingewiesen werde.

Eine Begründung für die rückwirkende Einweisung gab es nicht. Offensichtlich war jedoch, dass ein fehlerhafter Vorgang korrigiert werden sollte. Ich weiß, dass außer mir noch zahlreiche weitere Kollegen/Kolleginnen im Land solche Schreiben bekommen haben.

In dem Schreiben des LPA stand dann noch folgender Satz: „Ich weise vorsorglich darauf hin, dass aus der Besetzung von Funktionsstellen besoldungsrechtliche Ansprüche nicht abgeleitet werden können.“

Hier begann es für mich schwierig zu werden, die Denkweise des LPA nachzuvollziehen. Ich stelle als LPA fest, dass ich fehlerhaft gehandelt habe. Anschließend korrigiere ich diesen Fehler und schreibe alle betroffenen Kollegen an. Die besoldungsrechtlichen Konsequenzen (zum Vorteil der Kollegen) möchte ich aber aus-

schließen. Kurzum – mit einer Einweisung zum 1. August 2023 wäre ich laut gültigem Beförderungserlass zum 1. September 2023 befördert worden – und nicht erst zum 1. Januar 2024. Mir wurde also für vier Monate (Sept. – Dez.) „nur“ A 11 gezahlt, obwohl es hätte A 12 sein müssen.

Damit war ich nicht einverstanden. Zum ersten Mal in meiner Laufbahn bei der Polizei erhob ich Widerspruch gegen unsere Verwaltung. Ich habe das LPA 3/Stellenbesetzung angeschrieben, die Sachlage dargestellt, zur Nachzahlung aufgefordert und für den Fall der Ablehnung um die Übermittlung eines klagefähigen Bescheides gebeten.

Der nachfolgende Bescheid aus dem LPA ließ dann verlauten: „Ihnen wurde das Amt eines Polizeihauptkommissars der Besoldungsgruppe A 12 fiktiv zum 1. September 2023 übertragen.“ Das DLZP wurde zur Zahlung angewiesen – diese ist dann mit meinem Juli-Gehalt auch eingetroffen.

Eine telefonische Nachfrage beim LPA 3/Stellenbesetzung Anfang Juli 2024, ob denn nun alle Kolleginnen/Kollegen, die es betrifft, automatisch auch die jeweilige Nachzahlung bekommen, wurde verneint. Dies sei von der „Hausspitze“ abgelehnt worden.

Ergo: Es bekommen nur die Kolleginnen und Kollegen die Nachzahlung, die ins Papier gehen und sich entsprechend an das LPA wenden.

Ich finde die Vorgehensweise seitens des LPA überaus beschämend. Von uns allen wird – zu Recht – immer wieder eingefordert, zu Fehlern zu stehen und die Konsequenzen zu tragen.

Das Land SH/LPA 3 hat m. E. sehr wohl einen Überblick darüber, welche Kolleginnen/Kollegen hier betroffen wären, und es gebührt der Anstand im ganz normalen Umgang miteinander, die jeweiligen Nachzahlungen mit einem entsprechenden Entschuldigungsschreiben eigeninitiativ zu leisten.

Das Land/LPA geht hier einen anderen – absolut unwürdigen – Weg.

In diesem Sinne wird durch meinen Leserbrief ja eventuell noch jemand im hintersten Winkel des Landes wachgerüttelt, schreibt das LPA 3/ Stellenbesetzung an und fordert die Nachzahlung ein.

Mit kollegialen Grüßen

Ralf Heinrich, PABR Nord

Dieser Leserbrief erreichte uns kurz nach dem Redaktionsschluss der August-Ausgabe Anfang Juli 2024. Zu diesem Zeitpunkt diskutierten wir intensiv im Geschäftsführenden Vorstand der GdP, wie wir mit diesem unsäglichem Thema, von dem wir durch nachfragende Kolleginnen und Kollegen erfuhren, umgehen wollen. Lassen wir es bei den Personalräten, informieren wir nur GdP organisierte Kolleginnen und Kollegen gezielt oder veranlassen wir eine breitere Information aller Kolleginnen und Kollegen in der Landespolizei?

Die Inhalte des Leserbriefes trafen den Nagel auf den Kopf und wir schlugen unserem Redaktionsteam eine Veröffentlichung in der DP vor. Wir baten als GdP, sich über die Personalratsgremien weiter um das Thema zu kümmern und erfuhren von intensiven schon länger andauernden Gesprächen mit der Personalverwaltung. Mittlerweile sind alle notwendigen Maßnahmen veranlasst – Auch die KollegInnen, die bisher keine Anträge gestellt haben, erhalten die Nachzahlungen ohne schriftliche Bescheidungen. Vielen Dank an die Entscheidungsträger in der Personalverwaltung und die Personalräte in der Landespolizei. In diesem Fall ist eine Gleichbehandlung offenbar sichergestellt.

Gut so, finden wir, denn es kann nicht richtig sein, dass für erkennbar rechtmäßige Ansprüche Anträge oder gar Klagen angestrengt werden müssen! Das sollte steti-ges Selbstverständnis unseres Dienstherrn sein, egal ob es um fiskale, arbeitszeitrechtliche oder andere fürsorgereische Aspekte geht!

Torsten Jäger



Termine

Es wird herzlich eingeladen!
RG Schleswig-Holstein Mitte, Seniorengruppe Neumünster

Einladung zum Vierteljahrestreffen am Dienstag, **10. September 2024, 14:30 Uhr**, im Restaurant **Friesenstube, Haus Hog'n Dor**, 24534 Neumünster, Klaus-Groth-Str. 37. Anmeldungen bis zum 4. September 2024 an Falk Dennhardt, Tel. (04392) 8950598 oder auch gerne per E-Mail: falk.dennhardt@gmx.de

AUS DER REGIONALGRUPPE NORD

Aktive Seniorengruppe

Interessiert und aktiv – so lautete das Motto der Seniorengruppe in der Regionalgruppe Nord im ersten Halbjahr 2024.

Hermann Reissig



Foto: Hermann Reissig

Am 22. April 2024 traf sich eine Gruppe der Senioren vor dem Haupteingang der **Stadtwerke in Flensburg** zu einer **Führung**, bei der wir hautnah erleben durften, wie Energie produziert wird, und bei der wir

erfahren, wie man dort die Energiewende schaffen will.

In Flensburg sind 98 % der Haushalte an die Fernwärme der Stadtwerke angeschlossen. Für 128 Mio. Euro haben die Stadtwerke Flensburg auf neueste Technik umgestellt und die alten Kohlekessel abgeschafft. Bei gleicher Energieproduktionsmenge wurde dadurch der CO₂-Ausstoß um rund 40 % reduziert und eine zusätzliche Variabilität in der Stromproduktion gewonnen.

Es war eine sehr interessante und aufschlussreiche Kraftwerksführung mit Kaffee und Kuchen zwischendurch, alles in allem also eine rundum gelungene Veranstaltung.

Die weitere Aktivität darf aber auch nicht zu kurz kommen, und so traf sich eine Gruppe der Senioren am 12. Juni 2024 zu einer **Fahrradtour durch Angeln und Schwansen**. Unser RG-Vorsitzender Michael Carstensen ließ es sich nicht nehmen, ebenfalls an dem Ausflug teilzunehmen.

Ausgangspunkt war Süderbrarup, von dort ging es nach Lindaunis, über die Schlei und auf der anderen Seite über Sieseby und Winnemark auf Feld-, Rad- oder Wirtschaftswegen nach Kappeln. Hier legten wir eine Pause ein und jeder konnte selbstständig für sein leibliches Wohl sorgen.

Direkt an der Schlei entlang fuhren wir dann über Grödersby, Arnis, Karschau und Lindaunis zurück nach Süderbrarup. Die zunächst angekündigten 40 km der Fahrradtour erhöhten sich auf 52 km, was aber keinen bei dieser herrlichen Landschaft in der Schlei-region störte, zumal es der Wettergott auch noch gut mit uns meinte. Das i-Tüpfelchen des Ausflugs war das reichhaltige und gemeinsame Essen beim Griechen in Süderbrarup. Müde und jeder für sich zufrieden mit dem Tagewerk ging es dann mit dem Auto und dem Fahrrad „Huckepack“ auf den Nachhauseweg. ■

DANKE!

GdP-Familie hilft

Ulrich „Egon“ Bahr

Was war das für eine schöne EM-Tour mit meinem zwölfjährigen Sohn Tom. Dadurch, dass an seiner Schule wegen Abi-Prüfungen drei Tage frei waren, konnten wir uns mit einem Wohnwagenspann und Tickets für Spanien vs. Albanien sowie Frankreich vs. Polen auf den Weg machen. Alles lief reibungslos ... bis wir die Rücktour starteten. Ein recht abschüssig gelegener Campingplatz am Abreisetag machte das Anhängen des Wohnwagens zur Geduldprobe. Am Ende habe ich vermutlich den Stecker nicht richtig in die Buchse gesteckt.

Beim ersten Tankstopp nach 50 km in Unna fiel mir dann auf, dass er völlig zerstört war, weil er auf der A 1 Hip-Hop getanzt hat. Nun standen wir da, mitten in Unna, 450 km von zu Hause entfernt. Was tun? Handraus, GdP-Bund-, GdP-NRW- und GdP-Un-

na-Geschäftsstelle ... gefunden ... angerufen. Durch Zufall war der Kreisgruppenvorsitzende Guido Kompernaß vor Ort! Mit den Worten „Ich bin in Not!“ startete ich das Gespräch und schilderte ihm den Sachverhalt, meinen Standort und mein dringendes Bedürfnis nach einer geografisch dichten Werkstatt mit sofort freiem Termin. Aufgelegt. Zehn Minuten gewartet. Anruf von Guido erhalten. Er nannte mir eine Werkstatt in 1,7 km Entfernung. Nach gut einer Stunde hatten wir einen neuen Stecker und fuhren weiter.

Die GdP-Familie hilft, egal wo!

Übrigens: Die Haftpflichtversicherung der PVAG überwies mir die entstandenen Kosten innerhalb von 36 Stunden auf mein Konto! ■



Foto: privat



Foto: PSW



30 JAHRE SOZIALWERK DER GdP: „PSW REISEN“

Wie die Zeit doch vergeht!

Gerade feierte die GdP ihren 75. Geburtstag und nun folgt die Tochter mit 30 Jahren.

Ines Heidler

1994 startete die GdP mit Karl-Hermann Rehr die ungewöhnliche Idee, ein Sozialwerk zu gründen. Angefangen haben wir mit Mini-Kreuzfahrten der Color Line in den 90er-Jahren und uns in der folgenden Zeit stetig weiterentwickelt. Die ersten Reiseverkehrskaufleute wurden eingestellt und so wurde aus uns ein richtiges Voll-Reisebüro mit sieben Touristikern, die sich um jeden Reisewunsch mit Herzblut kümmern. Wir sind stolz auf jeden PSW-Mitarbeiter, der zu unserem Team gehört!

Aber nicht jedes Unternehmen kann immer nur auf gute Zeiten zurückschauen. Krisen haben PSW Reisen immer wieder auf die Probe gestellt. Mit Mut, Zuversicht und Engagement hat „Kalle“ Rehr PSW Reisen durch alle Stürme gesteuert – zuletzt durch die globale Pandemie!

Aber für uns stand immer fest: Als Alternative zu PSW Reisen gibt es nur „Alpakahirte in Peru“. Diesen Plan B wollte und musste niemand von uns umsetzen. Wir können wieder ungehindert für unsere Kunden und Kundinnen da sein und uns um die beste Zeit im Jahr kümmern. Was gibt es Schöneres?

PSW Reisen ist Vermittler einer Vielzahl an Reiseveranstaltern und Reedereien. Im touristischen Portfolio gibt es fast nichts, was es nicht gibt. In unserer schnelllebigen Welt mit dem trubeligen Alltag ist es doch einfach wunderbar, sich auf die nächste Reise zu freuen.

Aber nicht nur fürs Reisen haben wir besondere Angebote für GdP-Mitglieder: Für Fitnessstudios, Banken, Versicherungen, Automobilclub, Mietwagen und vieles mehr gilt dies ebenso! Als Inspirationen für die nächste Reise oder auch zum Träumen zwischen durch finden sich nahezu täglich neue Inhalte auf unseren Social-Media-Seiten und auf unserer Homepage. Scannen Sie unseren QR-Code und folgen Sie uns für die schönste Zeit des Jahres!

PSW Reisen – das sind Anja Peris, Cornelia Wendler, Anja Mess, Janet Martinsen, Katrin Relius, Fabienne Klopp, Thomas Mertin und Ines Heidler. ■

PSW-Reisen
Schleswig-Holstein GmbH

Tag der offenen Tür bei PSW Reisen

Dienstag, 03.09.2024
10 - 14 Uhr

Wo?	Max-Giese-Strasse 22, Kiel
Wann?	10 - 14 Uhr
Warum?	Wir feiern 30. Geburtstag

Wir laden ein zu:

Würstchen + Limo
Gewinnspiele am Glücksrad
und alles rund um unser Lieblingsthema

REISEN!

